

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

die 76. Ausgabe der *FKW // Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur* wird von den Gastherausgeber*innen Thari Jungen und Friederike Nastold verantwortet. Unter dem Titel *Re-Lektüre des Gartens: Queere Ökologien, Kolonialismus, Gewalt* geht es um die Frage, ob eine Beschäftigung mit dem Garten als Ökosystem *en miniature* Antworten darauf geben – sowie auch weitere Fragen stellen – kann, wie wir in Zukunft miteinander leben wollen. Die hier versammelten Texte wollen den Garten nicht als idyllischen Gegenort der gewaltvollen, extraktivistischen und techno-kapitalistischen Ruinen des Kapitalismus denken, sondern als Raum, in dem diese Realität verhandelt werden kann. Anstatt von einem anthropozentrischen Paradigma auszugehen, das binäre und hierarchische Trennungen von Natur/Kultur, Wildnis/Garten oder Menschen/Pflanze und die damit verbundenen vergeschlechtlichten und kolonialen Ausbeutungsformen weiterschreibt, möchte die Ausgabe dazu beitragen, die Relationalität und Reziprozität mehr-als-menschlichen Lebens als ein prozessuales Verhältnis zu denken.

Wir danken allen Autor*innen und Künstler*innen sowie den Kolleg*innen, die die Peer Reviews übernommen haben. Unser besonderer Dank geht an Fabian Brunke von Zwo.Acht für die Gestaltung dieser Ausgabe.

Die nachfolgende *FKW* Nr. 77 versammelt Beiträge von Nachwuchswissenschaftler*innen, die an dem internationalen Symposium *Artists' Publications – A Critical Approach to Historical and Contemporary Formats of Artistic Publishing* (Bremen, Juni 2024) teilgenommen haben. Die Texte geben Einblick in aktuelle Forschungen im Bereich der Künstler*innenpublikationen und leisten somit einen Beitrag zur Verbreitung des Wissens über diese (immer noch) marginalisierte Kunstform. Aufgrund ihrer häufig prekären Materialität sowie den subversiven künstlerischen Strategien, die die unterschiedlichen Publikationsformate auszeichnen, stellen sie ein überaus spannendes, jedoch bisher weitgehend unarbeitetes Feld für eine kunst- und kulturwissenschaftlich orientierte Geschlechterforschung

dar. Dieses Potenzial von publizierter Kunst deutlich zu machen, ist das Anliegen der Ausgabe, die von Franziska Rauh und der Gastherausgeberin Kathrin Barutzki betreut wird.

FKW Nr. 78 zum Thema *Problem-Spaces of Relationality* möchte Perspektiven und Herausforderungen relationaler Ökologien im Spannungsfeld von Kunst und Migration zur Diskussion stellen. Die Ausgabe wird von Lena Bader, Birgit Hopfener und Mona Schieren herausgegeben, in Zusammenarbeit mit der AG Kunstproduktion und Kunsttheorie im Zeichen globaler Migration (Ulmer Verein e.V.).

Kurz vor Fertigstellung dieser Ausgabe hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass Daniela Hammer-Tugendhat verstorben ist. Sie hat eine feministisch-kulturwissenschaftliche Kunstgeschichte maßgeblich mit geprägt. Ihr Denken und ihre Forschungen sind für die *FKW* immer eine Orientierung gewesen. Wir gedenken ihrer in enger Verbundenheit und großer Wertschätzung. Ein Nachruf erscheint in der nächsten Ausgabe.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Thari Jungen und Friederike Nastold als Gastherausgeber*innen und die FKW-Redaktion